Ostern 1904.

Fünfzehnter Jahresbericht

der

Städtischen Realschule zu Gotha

über das

Schuljahr Ostern 1903 bis Ostern 1904

als

Einladung

zu der

am 25. März um 3½ Uhr stattfindenden Schlufsfeier und Entlassung der abgehenden Schüler.

Inhalt:

Schulnachrichten vom Direktor.

Bibliothek des Städt. Gymnasiums Düsseldorf

GOTHA.
Druck von Friedrich Andreas Perthes, Aktiengesellschaft.
1904.

1904. Programm Nr. 820.

Q 80
18

820.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

UNIVERSITÄTS- UND LANDESBIBLIOTHEK DÜSSELDORF

An die geehrten Eltern unserer Schüler

richten wir die freundliche Bitte, **in allen die Schule betreffenden Angelegenheiten mit dem Klassenlehrer oder dem Direktor Rücksprache zu nehmen** und so die wünschenswerte Verständigung über diejenigen Maſsnahmen herbeizuführen, welche von Elternhaus und Schule zu treffen sind, um vorhandene Übelstände im Verhalten, im Fleiſs, in der Ordnung u. s. w. eines Schülers zu beseitigen. Wir sind jederzeit und gern bereit, im Interesse der uns anvertrauten Schüler Klagen, Beschwerden und Wünsche der Eltern anzuhören und sind sehr dankbar für jeden Hinweis, der uns von seiten der Eltern inbezug auf Charaktereigentümlichkeit, sowie die geistige und körperliche Veranlagung der Kinder zuteil wird. **Der Direktor ist an jedem Vormittage um 10 Uhr in seinem Amtszimmer zu treffen;** wann die einzelnen Lehrer in ihren Wohnungen zu sprechen sind, darüber werden sie auf geneigte Anfrage durch ihre Schüler jederzeit gern Mitteilung machen lassen. Um eine häufigere Fühlung mit dem Elternhause herbeizuführen, als sie durch die Vierteljahrszensuren möglich ist, sollen zu bestimmten Zeiten die Hefte der Schüler zur Einsicht und Unterschrift vorgelegt werden. Wir bitten, dieser kleinen Mühe sich im Interesse der Schüler zu unterziehen und **etwaige Bedenken, Vorschläge, Wünsche, Klagen über Überbürdung u. s. w. dem betr. Lehrer oder dem Direktor rückhaltlos mitzuteilen.** Anonyme Zuschriften können natürlich nicht berücksichtigt werden. Auch den Aufgabebüchern, welche die Schüler zu führen haben, bitten wir besondere Beachtung zu schenken. *Denn nur durch einen steten Verkehr zwischen Schule und Haus, durch planmäſsige Mitwirkung der Eltern an der Erziehungsarbeit kann die Schule das gewünschte Ziel erreichen. Freilich darf dieser Verkehr mit der Schule nicht erst in den letzten Wochen des Schuljahres angeknüpft werden, weil dann selbstverständlich ein nennenswerter Erfolg nicht mehr erzielt werden kann. In dringenden Fällen werden den Eltern im Laufe eines Vierteljahres besondere Benachrichtigungen zugesandt, um deren Beachtung wir dringend bitten.*

Wir richten an die geehrten Eltern das freundilche Ersuchen, die regelmäſsigen Schulzeugnisse sorgfältig zu prüfen und zu bedenken, daſs das Prädikat „nur z. T. befriedigend", wenn es in mehreren Lehrfächern auftritt, die Versetzung ausschlieſst. Findet sich also in dem Zeugnisse eines Schülers die Zensur **4, einerlei, ob am Ende des ersten, zweiten oder dritten Vierteljahres,** so ist es dringend geboten, schleunigst mit dem Fach- oder Klassenlehrer oder dem Direktor sich über geeignete Maſsnahmen zu verständigen, damit der Schüler im Laufe des Schuljahres die Reife zur Versetzung noch erlange.

Das Lehrerkollegium der Realschule.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1. Verteilung der Lehrstunden auf die einzelnen Fächer.

Lehrfächer	Realschule												Handelsschule				Insgesamt an der ganzen Anstalt
	Klasse IX	Klasse VIII	Klasse VII	Klasse VI	Klasse V	Klasse IV	Klasse III	Klasse II	Klasse I	Summe Klasse IX-VII	Summe Klasse VI-I	Summe Klasse IX-I	Klasse III	Klasse II	Klasse I	Klasse III-I	
Religionslehre, in Klasse IX—V Bibl. Geschichte	1/2	2	3	3	2	2	2	2	2	7	13	20	—	—	—	—	20
Deutsch	10*	9	9	8	5	4	4	3	4	28	28	56	3	3	2	8	64
Französisch	—	—	—	—	6	7	7	5	6	—	31	31	—	3	3	6	37
Englisch	—	—	—	—	—	—	4	4	4	—	12	12	5	2	2	9	21
Rechnen	4	4	4	4	4	3	} 3	—	—	12	12½	24½ } 32	2	2	2	6	30½
Arithmetik	—	—	—	—	—	—		3	3	—	7½	7½	—	—	—	—	7½
Geometrie	—	—	—	—	—	2	2	2	2	—	8	8	—	—	—	—	8
Buchhaltung	—	—	—	—	—	—	—	1	(1)	—	1	1	} 1	} 1	} 1	} 4	} 5
Handelskunde	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			1		
Naturgeschichte	—	—	—	2	2	} 2	} 2	2	—	—	10	10	—	—	—	—	10
Physik	—	—	—	—	—	} 1	} 1	2	2	—	6	6	—	—	—	—	6
Chemie	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	3	3	—	—	—	—	3
Warenkunde	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2	2
Geschichte	—	—	—	2	2	2	2	2	2	—	12	12	—	—	—	—	12
Erdkunde (u. Heimatskunde)	—	2	3	2	2	2	2	2	2	5	12	17	1	1	1	3	20
Singen	—	2/2	2/2	2	2	1	1	1	1	2	8	10	—	—	—	—	10
Zeichnen	—	—	—	—	2	2	2	2	2	—	10	10	—	—	—	—	10
Schreiben	—	4	5	4	2	2	—	—	—	9	8	17	2	—	—	2	19
Stenographie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2	2
Turnen	Gelegentl. Freiüb. im Klassenzimmer			3	3	3	3	3	3	—	18	18	—	—	—	—	18
	16*	22	25	30	32	33	35	35	35	63	200	263	14	14	14	42	305

Durch die Klammern zu Rechnen und Arithmetik in Klasse III, sowie zu Naturgeschichte und Physik in Klasse IV und III soll angedeutet werden, dafs diese beiden Gegenstände in einer Hand vereinigt sind.

* In diesem Winter infolge Mangels gesonderter Klassenzimmer für die beiden Parallelklassen nur 9 und 15 Stunden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Verteilung der Unterrichtsstunden auf die einzelnen Lehrer im Sommer 1903.

Abkürzungen: Rl = Religion, BG = Bibl. Gesch., D = Deutsch, F = Französisch, E = Englisch, R = Rechnen, A = Arithmetik, Gm = Geometrie, M = Mathematik, Bh = Buchhaltung, Hd = Handelskunde, Ng = Naturgeschichte, Ph = Physik, Ch = Chemie, Wk = Warenkunde, Gs = Geschichte, Gg = Erdkunde (Geographie), Hk = Heimatkunde, Sg = Singen, S = Schreiben, Z = Zeichnen, St = Stenographie, T = Turnen.

		Klassenlehrer in Klasse	Realschule																					Handelsschule			20 + 3 Kl.
			Kl. I a	Kl. I b	Kl. II a	Kl. II b	Kl. III a	Kl. III b	Kl. III c	Kl. IV a	Kl. IV b	Kl. V a	Kl. V b	Kl. V c	Kl. VI a	Kl. VI b	Kl. VII a	Kl. VII b	Kl. VIII a	Kl. VIII b	Kl. IX a	Kl. IX b	Kl. I	Kl. II	Kl. III	
1.	Dr. **Rohrbach**, Direktor		2 Ph		2 Ph	2 Ph 2 Ng																				8
2.	Dr. **Bruchmann**, Professor	Ia	3 A 2 Gm	3 A 2 Gm	3 A 2 Gm 2 Ng																					17
3.	**Niedergesäß**, Professor				5 F			7 F				6 F														18
4.	Dr. **Gröbedinkel**, Professor	IIIa	5 F 1 F	5 F			7 F																			18
5.	**Krüger**, Professor	Ib	3 E 1 E	3 E		4 E				7 F																18
6.	**Kohlschmidt**, Professor	IIb	1 Bh 2 Ch 2 Gg		1 Bh 1 Ch 2 Gg	3 A 2 Gm 1 Bh 1 Ch 2 Gg				2 Gm																20
7.	Dr. **König**, Oberlehrer	IIa	3 D 1 D 2 Gs	3 D	3 D 2 Gs	2 Gs	2 Gs		2 Gs																	20
8.	**Salzmann**, Oberlehrer	IIIb					2 Ng 1 Ph 2 Gg	3 A u. R 2 Gm 2 Ng 1 Ph 2 Gg	2 Ng 1 Ph 2 Gg																	20
9.	**Rotzoll**, Oberlehrer					5 F		4 E			7 F			6 F												22
10.	**Schultz**				4 E	3 D	4 E		7 F 4 E																	22
11.	**Sterzing**												6 F										3 F 2 E	3 F 2 E	5 E	21
12.	Pfarrer **Burbach**		2 Rl																							2
13.	**Schröter**, Oberlehrer				2 Rl	2 Rl																				4
14.	**Eyermann**	IVb			2 Z			4 D 2 Gs			2 Rl 4 D 3 R 2 Gs 2 Z 2 S															23
15.	**Bürge**	Va										2 BG 5 D 4 R 2 Ng 2 Gs 2 Gg 2 S					3 BG 3 Hk								25
16.	**Reifart**	IIIc	2 Z			2 Z	3 R u. A 2 Gm		4 D 3 R u. A 2 Gm 2 Z		2 Gm			2 Z												24
17.	**Schmidt**	Vc					2 Rl	2 Rl	2 Rl					2 BG 5 D 4 R 2 Ng 2 Gs 2 Gg 2 S												25

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

		Klassenlehrer in Klasse	Realschule																					Handelsschule			20 + 3 Kl.
			Kl. I		Kl. II		Kl. III			Kl. IV		Kl. V			Kl. VI		Kl. VII		Kl. VIII		Kl. IX		Kl. I	Kl. II	Kl. III	
			a	b	a	b	a	b	c	a	b	a	b	c	a	b	a	b	a	b	a	b				
18.	**Leser**	VI a													3 BG 8 D 4 R 2 Gs 2 Gg 4 S 3 T											26
19.	**Bernhard**	V b									2 Ng 1 Ph 2 Gg		2 BG 5 D 4 R 2 Ng 2 Gs 2 Gg 2 Z 2 S													26
20.	**Tewes**	VI b	1 Sg							1 Sg						3 BG 8 D 4 R 2 Gs 2 Gg 4 S 2 Sg										27
21.	**Führ**	IV a					4 D 2 Z	2 Z		2 Rl 4 D 3 R 2 Gs 2 Z 2 S		2 Z													2 D	27
22.	**Amthor,** Hauptlehrer der Handelsschule																						2 D 2 R 1 Hd 1 Bh 1 Gg 1 Wk 1 St	3 D 2 R 1 Bh 1 Wk 1 Gg 1 St	1 D 2 R 1 Hk 1 Gg	23
23	**Wachsmann**	VII a	3 T		3 T										3 T		9 D 4 R ½ Sg 5 S									28
24.	**Hopf**	VIII b								2 Ng 1 Ph 2 Gg										2 BG 9 D 4 R 2 Hk ½ Sg 4 S						27
25.	**Merten**	IX a					3 T			3 T		3 T 2 Sg									½ BG 8 D 4 R				2 S	27
26.	**Beck**	IX b			3 T		3 T					3 T						3 BG ½ Sg				½ BG 8 D 4 R				27
27.	**Dallinger**	VIII a													2 Ng	2 Ng		4 R	2 BG 9 D 4 R 2 Hk ½ Sg 4 S							30
28.	**Neddermeyer**	VII b	3 T		3 T		3 T			3 T								9 D 3 Hk 5 S								29

Das physikalische Kabinett der Realschule verwaltet Herr Direktor Dr. Rohrbach, das chemische Kabinett Herr Professor Kohlschmidt, die Kartensammlung und die Anschauungsmittel für den naturgeschichtlichen Unterricht Herr Oberlehrer Salzmann, die Schülerbibliothek Herr Hopf, Modelle und sonstige Vorlagen zum Zeichenunterricht Herr Eyermann, die Anschauungsbilder Herr Bernhard.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Verteilung der Unterrichtsstunden auf die einzelnen Lehrer im Winter 1903/1904.

Abkürzungen: Rl = Religion, BG = Bibl. Gesch., D = Deutsch, F = Französisch, E = Englisch, R = Rechnen, A = Arithmetik, Gm = Geometrie, M = Mathematik, Bh = Buchhaltung, Hd = Handelskunde, Ng = Naturgeschichte, Ph = Physik, Ch = Chemie, Wk = Warenkunde, Gs = Geschichte, Gg = Erdkunde (Geographie), Hk = Heimatkunde, Sg = Singen, S = Schreiben, Z = Zeichnen, St = Stenographie, T = Turnen.

		Klassen-Lehrer in Klasse	Realschule																							Handelsschule			22 + 3 Kl.
			Kl. I		Kl. II			Kl. III			Kl. IV			Kl. V			Kl. VI		Kl. VII		Kl. VIII		Kl. IX		Kl. I	Kl. II	Kl. III	
			a	b	a	b	c	a	b	c	a	b	c	a	b	c	a	b	a	b	a	b	a	b				
1.	Dr. **Rohrbach**, Direktor		2 Ph	2 Ph			2 Ph																					6
2.	Dr. **Bruchmann**, Professor	Ia	3 A 2 Gm	3 A 2 Gm	3 A 2 Gm 2 Ng																							17
3.	**Niedergesäfs**, Professor				5 F				7 F					6 F														18
4.	Dr. **Gröbedinkel**, Professor	IIIa	5 F 1 F	5 F				7 F																				18
5.	**Krüger**, Professor	Ib	3 E 1 E	3 E	4 E								7 F															18
6.	**Kohlschmidt**, Professor	IIb	2 Ch 2 Gg	2 Ch	1 Bh 1 Ch	3 A 2 Gm 1 Ch 2 Gg	1 Ch				2 Gm																	19
7.	Dr. **König**, Oberlehrer	IIa	3 D 1 D 2 Gs	3 D	3 D 2 Gs	2 Gs	2 Gs	2 Gs		2 Gs																		22
8.	**Salzmann**, Oberlehrer	IIIb						2 Ng 1 Ph 2 Gg	3 R u. A 2 Gm 2 Ng 1 Ph 2 Gg	2 Ng 1 Ph 2 Gg																		20
9.	**Retzoll**, Oberlehrer					5 F			4 E			7 F				6 F												22
10.	**Ruf**, Oberlehrer			2 Gg	2 Ph 2 Gg	1 Bh 2 Ng 2 Ph	3 A 2 Gm 1 Bh 2 Ng 2 Gg																					21
11.	Dr. **Frank**, Oberlehrer	IIc					3 D 5 F 4 E		2 Gs		7 F																	21
12.	**Schultz**					3 D 4 E		4 E		7 F 4 E																		22
13.	**Sterzing**														6 F										3 F 2 E	3 F 2 E	5 E	21
14.	Pfarrer **Burbach**		2 Rl																									2
15.	**Schröter**, Oberlehrer				2 Rl	2 Rl	2 Rl																					6
16.	**Eyermann**	IVb			2 Z	2 Z			4 D			2 Rl 4 D 3 R 2 Gs 2 Z 2 S																23
17.	**Bürge**	Va												2 BG 5 D 4 R 2 Ng 2 Gs 2 Gg 2 S					3 BG 3 Hk										25
18.	**Reifart**	IIIc	2 Z				2 Z	3 R u. A 2 Gm		4 D 3 R u. A 2 Gm 2 Z		2 Gm				2 Z												24

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

		Klassen-Lehrer in Klasse	Realschule																								Handelsschule			22 + 3 Kl.
			Kl. I		Kl. II			Kl. III			Kl. IV			Kl. V			Kl. VI		Kl. VII		Kl. VIII		Kl. IX		Kl. I	Kl. II	Kl. III	
			a	b	a	b	c	a	b	c	a	b	c	a	b	c	a	b	a	b	a	b	a	b				
19.	**Schmidt**	Vc						2 Rl	2 Rl	2 Rl						2 BG 5 D 4 R 2 Ng 2 Gs 2 Gg 2 S													25
20.	**Leser**	VI a															3 BG 8 D 4 R 2 Gs 2 Gg 4 S 3 T												26
21.	**Bernhard**	V b										2 Ng 1 Ph 2 Gg			2 BG 5 D 4 R 2 Gs 2 Z 2 S					3 Hk								25
22.	**Tewes**	VI b	1 Sg								1 Sg							3 BG 8 D 4 R 2 Gs 2 Gg 4 S 2 Sg											27
23.	**Führ**	IV a						4 D 2 Z	2 Z		2 Rl 4 D 3 R 2 Gs 2 Z 2 S			2 Z													2 D	27
24.	**Amthor,** Hauptlehrer der Handelsschule																								2 D 2 R 1 Bh 1 Hd 1 Wk 1 Gg 1 St	3 D 2 R 1 Bh 1 Wk 1 Gg 1 St	1 D 2 R 1 Hd 1 Gg	23
25.	**Wachsmann**	VII a	3 T		3 T												3 T		9 D 4 R $\frac{3}{2}$ Sg 5 S										28
26.	**Hopf**	VIII b									2 Ng 1 Ph 2 Gg											2 BG 9 D 4 R 2 Hk $\frac{3}{2}$ Sg 4 S							27
27.	**Merten**	IX a						3 T			3 T			3 T 2 Sg									$\frac{4}{2}$ BG 9 D 4 R					2 S	28
28.	**Beck**	IX b	3 T		3 T			3 T												3 BG $\frac{3}{2}$ Sg				$\frac{4}{2}$ BG 9 D 4 R					28
29.	**Dallinger**	VIII a													2 Ng 2 Gg		2 Ng	2 Ng			2 BG 9 D 4 R 2 Hk $\frac{3}{2}$ Sg 4 S								30
30.	**Neddermeyer**	VII b			3 T			3 T			3 T			3 T						9 D 4 R 5 S									30

Das physikalische Kabinett der Realschule verwaltet Herr Direktor Dr. Rohrbach, das chemische Kabinett Herr Professor Kohlschmidt, die Kartensammlung und die Anschauungsmittel für den naturgeschichtlichen Unterricht Herr Oberlehrer Salzmann, die Schülerbibliothek Herr Hopf, Modelle und sonstige Vorlagen zum Zeichenunterricht Herr Eyermann, die Anschauungsbilder Herr Bernhard.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Aus der Jahresarbeit der einzelnen Klassen.

Klasse I.

Deutsch. 3 St. — Dr. König. — In der Klasse wurden gelesen: Wallensteins Lager, Die Piccolomini, Hermann und Dorothea. Schiller, Der Handschuh, Das Mädchen aus der Fremde, Die Kraniche des Ibykus, Die Klage der Ceres, Das Eleusische Fest. Klopstocks Oden, Die frühen Gräber, Die Sommernacht, Der Eislauf, Der Zürchersee. Privatlektüre: Wilhelm Tell, Wallensteins Tod, Die Jungfrau von Orleans. Meist im Anschlufs an die Lektüre schriftliche Aufgaben, wie Inhaltsangaben, Dispositionen, ausgeführte Arbeiten aus der Geschichte, Literatur, freie Themata. Vortrag von Gedichten. Mitteilungen aus der Geschichte der deutschen Literatur, meist in biographischer Form. Gelegentliche Wiederholungen.

Aufsätze: 1. Was erfahren wir in Schillers Tell vom Leben Bertas von Bruneck? 2. Die Entdeckung Amerikas. (Nach Puls, Lesebuch.) 3. Welche Erinnerungen an Weimars grofse Zeit boten sich uns auf unserer letzten Schulpartie? 4. Stadt und Dorf. 5. a) Prüfungsaufsatz. Friedrich der Grofse als Friedensfürst. b) Klassenaufsatz. Das Gastmahl zu Pilsen. (Nach dem vierten Akt der Piccolomini.) 6. Welche Wirkung hatte die französische Revolution auf die politischen Verhältnisse Deutschlands? 7. Wie gelang es Octavio Piccolomini, Buttler und Isolani zum Abfall von Wallenstein zu bringen? 8. Klassenarbeit. Die letzten Lebensschicksale Wallensteins. (Nach Schillers Wallenstein.) 9. Die Vorzüge der gemäfsigten Zone. 10. Prüfungsaufsatz. Die Verkehrsmittel unserer Zeit.

Französisch. 6 St. — Professor Dr. Gröbedinkel. — Gelesen wurde: Erckmann-Chatrian, Waterloo.

Englisch. 4 St. — Professor Krüger. — Gelesen wurde: Wershoven, English History. Leipzig, Rengersche Buchhandlung.

Klasse II.

Deutsch. 3 St. — In II^a Dr. König, II^b Oberlehrer Schultz, II^c Dr. Frank. — Hilfsbücher: Puls, Lesebuch 5. Teil und Gedichtsammlung, dazu die betreffenden Klassikerausgaben. Klassenlektüre: Einige Gesänge aus der Odyssee, Wilhelm Tell, Der Graf von Habsburg, Bertran de Born, Der Kampf mit dem Drachen, Wanderers Nachtlied, Das Schlofs am Meer, Der Taucher, Das Lied von der Glocke, Graf Eberhard. Privatlektüre: Mehrere Abenteuer aus dem Nibelungenlied, Zriny. Auswendig wurden gelernt: Der Graf von Habsburg, Bertran de Born, Wanderers Nachtlied, Das Schlofs am Meer, Der Taucher, Die Glocke (Die Meistersprüche und einige Betrachtungen), Die drei Gedichte aus Tell I, 1. Das Wichtigste aus Poetik und Metrik, gelegentliche Repetitionen. Schriftliche Übungen: Kürzere Arbeiten, Referate über die Privatlektüre, Dispositionen.

Aufsätze: II^a. 1. Die Strafsburger Tanne. (Nach Rückerts Gedicht.) 2. Welche Vorteile gewährt uns das Wandern? (Nach Rückerts Wanderlied.) 3. Unsere Schulpartie. 4. Die beiden Berichte des Nibelungenliedes über Siegfrieds Jugend. 5. Klassenaufsatz. Wie Graf Eberhard im Wildbad überfallen wurde, und wie er sich dafür rächte. 6. Die Burgruine. 7. Der Kaffee. 8. Klassenaufsatz. Der Taucher. 9. Wodurch ist das Schwabenland ausgezeichnet? 10. See, Matten und Hochgebirge und die durch sie bestimmten Hauptstände der Schweizer und ihre Beschäftigung. (Probearbeit.)

II^b. 1. Über den Nutzen des Holzes. 2. Charakteristik des Grafen von Habsburg nach der Schillerschen Ballade. 3. Welche Freuden und Genüsse gewährt uns der Sommer? 4. Klassenaufsatz. Der Wettkampf mit Brunhilde. 5. Die Schlacht bei Reutlingen. 6. Klassenaufsatz. Der Taucher. 7. Die Erlebnisse des Odysseus bei der Zauberin Circe. 8. Das Bekanntwerden der Nachricht von Solimans Rüstung in Sigeth. 9. Der Feierabend. 10. See, Matten und Hochgebirge und die durch sie bestimmten Hauptstände der Schweizer und ihre Beschäftigung. (Probearbeit.)

II^c. Ab Oktober. 1. Charakteristik des Ritters in Schillers Kampf mit dem Drachen. 2. Klassenaufsatz. Der Taucher. 3. Der Glockengufs und seine Ausführung. 4. Taillefer und die Schlacht bei Hastings. (Nach Uhlands Taillefer). 5. Zriny. (Inhaltsangabe.) 6. See, Matten und Hochgebirge und die durch sie bestimmten Hauptstände der Schweizer und ihre Beschäftigung. (Probearbeit.)

Klasse III.

Deutsch. 4 St. — In III^a Führ, in III^b Eyermann, in III^c Reifart.

Aufsätze: III^a. 1. Wie sich die alten Griechen das Leben nach dem Tode dachten. 2. Die Einführung des Ackerbaues. 3. König Gunthers Brautwerbung. (Klassenarbeit.) 4. Der Bürge des Möros im Gefängnisse. 5. Unser Schulhaus. (Probearbeit.) 6. Einigkeit macht stark. 7. Karl der Grofse. (Probearbeit.) 8. Im Klosterhof. 9. Die Weser. 10. Der Nutzen des Wassers. (Probearbeit.)

III^b. 1. Des Frühlings Wiederkehr. 2. Unser Klassenzimmer. 3. Unser Klassenausflug. (Ein Brief.) 4. Möros' Heimreise nach Syrakus. (Klassenarbeit.) 5. Die Schmetterlinge. 6. Unser Schulhaus. (Probearbeit.) 7. Was die Wartburg erzählen könnte. 8. Der Sänger. (Goethe.) 9. Karl der Grofse. (Probearbeit.) 10. Welchen Nutzen gewährt das Feuer? 11. Ein Regentropfen beschreibt seine Reise. 12. Der Nutzen des Wassers. (Probearbeit.)

III^c. 1. Der sächsische Prinzenraub. 2. Vergleichung des Husaren in „Wie schön leuchtet der Morgenstern" mit dem Schäfer in „Schäfers Sonntagslied". 3. Ingo in der Schlacht bei Strafsburg. 4. Unsere Strafsenbahn. 5. Unser Schulhaus. (Probearbeit.) 6. Die Bürgschaft. 7. Farben des Herbstes. 8. Der Ring des Polykrates. 9. Karl der Grofse. (Probearbeit.) 10. Umgebung Gothas. 11. Der Schenk von Limburg. 12. Der Nutzen des Wassers. (Probearbeit.)

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Aus den im Berichtsjahre ergangenen Verfügungen des Herzogl. S. Staatsministeriums und des Schulvorstandes für die städtischen höheren Schulanstalten dürfte folgendes für die Eltern unserer Schüler und die Freunde der Anstalt wissenswert sein:

Unter dem 28. März 1903 hat das Herzogl. S. Staatsministerium genehmigt, dafs alle Schüler viermal jährlich, zu Johannis, zu Michaelis, zu Weihnachten und zu Ostern Zeugnisse ausgehändigt erhalten und dafs § 14 der Schulordnung dementsprechend abgeändert werde.

Unter dem 28. April 1903 genehmigte das Herzogl. S. Staatsministerium die Einführung von Andrae, Grundrifs der Geschichte, herausgegeben von Endemann-Stutzer, Teil I in Klasse IV der Realschule.

Am 4. Mai 1903 ging der Direktion eine Verfügung des Schulvorstandes zu, nach der Schreibhefte mit Drahtheftung nur unter der Bedingung zugelassen werden sollen, dafs die Klammern aus nicht rostendem Materiale bestehen, aufsen geschlossen und durch Falz von festem Tauenpapier oder von Leinwand verdeckt werden.

Durch Erlafs vom 30. Mai 1903 empfiehlt das Herzogl. S. Staatsministerium zur Anschaffung für Schul- und Volksbibliotheken: Dicke-Kohlmetz, Die Schädlichkeit des Mifsbrauches geistiger Getränke.

Der Abgang dreier nicht versetzter Schüler der II. Klasse und ihre Aufnahme in die höheren Klassen auswärtiger Realschulen gab dem Direktor Anlafs zu einem Berichte an das Herzogl. S. Staatsministerium, das erfolgreiche Verhandlungen hierüber mit den Behörden der beteiligten Staaten anknüpfte. Auf Anweisung des zuständigen Provinzial-Schulkollegiums wurde der in S. aufgenommene Schüler W. nochmals einer Prüfung unterzogen und nach deren Ergebnis wieder nach Obertertia zurückversetzt. Das Fürstl. Ministerium des anderen beteiligten Staates sprach seine Mifsbilligung der Aufnahme der Schüler B. und G. in die Untersekunda zu A. aus und ergriff diesen Anlafs eine allgemeine Verfügung dahin zu erlassen, dafs solche Schüler, welche an einer andern gleichartigen Anstalt nicht in die nächsthöhere Klasse versetzt worden sind, bei den fürstlichen Gymnasien und Realschulen nicht vor Ablauf mindestens eines Semesters in eine höhere Klasse aufgenommen werden dürfen, als das beizubringende Abgangszeugnis ausspricht.

Unter dem 30. Juni hat das Herzogl. S. Staatsministerium genehmigt, dafs mit Rücksicht auf die aufserordentlich beengten Raumverhältnisse des Schulhauses und die Unmöglichkeit, die beiden IX. Klassen ordnungsmäfsig in zwei verschiedenen Zimmern unterzubringen, diese im Winter 1903/4 wöchentlich nur 15 Unterrichtsstunden erhalten sollen.

Durch den Schulvorstand erhielt die Direktion unter dem 16. September die Anweisung nach Artikel 26 des Ministerialkostengesetzes vom 24. März 1903 für die Abgangsprüfung a) von Schülern der Anstalt 2 Mark, b) von fremden Schülern 25 Mark an Gebühren zu erheben und an den Rechnungsführer des Herzogl. S. Staatsministeriums abzuführen.

Durch Erlafs vom 12. September macht das Herzogl. S. Staatsministerium auf die neue Auflage der Bismarckbiographie von H. Jahnke für Schulbibliotheken und zu Prämienzwecken aufmerksam.

Desgleichen unter dem 9. November auf das Werk desselben Verfassers über Kaiser Wilhelm II.

Unter dem 21. Jnnuar 1904 hat das Herzogl. S. Staatsministerium die Einführung des englischen Lehrbuches von Boerner-Thiergen in Klasse I und des Leitfadens der Botanik von Schmeil in Klasse IV—II genehmigt.

Aus der allgemeinen Ferienordnung und besonderer Verfügung des Schulvorstandes ergibt sich für das Jahr 1904:

	Schulschlufs:	Schulanfang:
Osterferien:	Freitag, 25. März.	Montag, 11. April.
Pfingstferien:	Sonnabend, 21. Mai.	Montag, 30. Mai.
Sommerferien:	Sonnabend, 16. Juli.	Montag, 15. August.
Herbstferien:	Sonnabend, 24. September.	Montag, 10. Oktober.
Weihnachtsferien:	Mittwoch, 21. Dezember.	Donnerstag, 5. Januar 1905.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

5. Statistische Mitteilungen.

Realschule.

A. Klassenbestand im Schuljahr Ostern 1903/1904.

19 Klassen	I	IIa	IIb	IIc	IIIa	IIIb	IIIc	IVa	IVb	Va	Vb	VIa	VIb	VIIa	VIIb	VIIIa	VIIIb	IXa	IXb	Sa.
1. Februar 1903	30	23	25	23	31	28	29	36	38	40	37	45	43	39	37	35	32	35	31	637

20 Klassen	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IIIc	IVa	IVb	Va	Vb	Vc	VIa	VIb	VIIa	VIIb	VIIIa	VIIIb	IXa	IXb	
21. April 1903	21	21	40	38	28	28	26	39	38	32	31	31	45	45	35	35	35	36	30	29	663
8. Juni 1903	21	21	39	38	28	28	28	39	39	32	31	30	46	44	36	34	34	38	30	29	665
11. August 1903	21	21	40	38	28	28	28	39	40	32	31	31	46	46	36	33	34	39	30	29	670

21 [22]* Klassen	Ia	Ib	IIa	IIb	IIc	IIIa	IIIb	IIIc	IVa	IVb	IVc*	Va	Vb	Vc	VIa	VIb	VIIa	VIIb	VIIIa	VIIIb	IXa	IXb	
13. Oktober 1903	18	19	26	26	24	28	28	28	37	40	[28]	30	31	31	45	45	34	34	35	42	28	30	659
1. Dezember 1903	18	19	26	26	24	28	28	28	37	40	[28]	30	31	31	45	46	34	34	35	42	28	29	659
5. Januar 1904	18	19	26	24	24	28	28	26	37	40	[28]	30	31	31	45	45	34	34	35	42	28	28	653
1. Februar 1904	18	19	25	24	24	28	28	26	37	40	[28]	30	31	31	46	45	34	33	35	42	29	27	652
Durchschnittsalter 1./2. 04	16,5	16,3	15,6	15,6	15,1	14,3	14,0	14,1	12,8	13,0	—	12,1	11,9	11,9	10,4	10,6	9,4	9,4	8,3	8,3	7,2	7,1	
	16,4		15,4			14,1			12,9			12,0			10,5		9,4		8,3		7,2		

* IVc wird nur im Französischen für sich allein unterrichtet, in allen anderen Fächern je zur Hälfte mit IVa und IVb vereinigt.

B. Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Aus der Stadt Gotha	Aus anderen Orten des Hzgt. Gotha	Aus anderen deutschen Staaten	Ausländer
1. Am Anfange des Sommerhalbjahres 663 Schüler . . .	578	68	12	5
2. Am Anfange des Winterhalbjahres 659 Schüler . . .	576	65	13	5
3. Am 1. Februar 1904 652 Schüler	570	66	13	3

Eingetreten sind im Laufe des Schuljahres:

Ostern	1903	117 Schüler	(Kl. IX 59, VIII 5, VII 3, VI 16, V 25, IV 4, III 5 Schüler).
Mai	„	1 „	(Kl. VI).
Juni	„	4 „	(Kl. VIII 2, V 1, III 1).
Juli	„	1 „	(Kl. VI).
August	„	4 „	(Kl. VIII 1, VI 2, IV 1).
September	„	2 „	(Kl. VIII, VII je 1).
Oktober	„	6 „	(Kl. IX 1, VIII 4, VII 1).
November	„	3 „	(Kl. VIII 1, VI 2).
Januar	1904	2 „	(Kl. IX, VI je 1).
		140 Schüler.	

Abgegangen sind im Laufe des Schuljahres:

April, Mai, Juni 1903	3 Schüler
Juli, August, September	18 „
Oktober, November, Dezember	8 „
Januar 1903	5 „
	34 Schüler.

10 Schüler hatten sogenannte „Freistellen“ inne, d. h. die städtischen Behörden gewährten ihnen aufser Befreiung vom Schulgelde (im Etat mit 1000 Mk. veranschlagt) alles, was sie an Schulmitteln (Büchern, Heften, Federn usw.) bedurften, wofür im Etat der Realschule 150 Mk. ausgeworfen sind. 9 Schüler zahlten nur den hälftigen Betrag des Schulgeldes.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Handelsschule.

Der Schülerbestand schwankte während des Schuljahres zwischen 82 und 77 Schülern in 3 Klassen. Die Heimatsverhältnisse ergeben sich aus folgender Übersicht:

	Aus der Stadt Gotha	Aus anderen Orten des Hzgt. Gotha	Aus anderen deutschen Staaten	Ausländer
1. Bei Beginn des Sommerhalbjahres 82 Schüler	36	21	25	—
2. Bei Beginn des Winterhalbjahres 79 Schüler	34	21	24	—
3. Am 1. Februar 1904 77 Schüler	34	19	24	—

6. Abgangsprüfung.

Unter dem Vorsitze des Herzogl. Prüfungskommissars, des Herrn Oberschulrates Dr. Bachof, fanden zwei Reifeprüfungen statt:

A. Michaelis 1903.

Die schriftlichen Arbeiten wurden vom 5. bis 11. September angefertigt. Die Aufgaben lauteten:

a) Deutsch: Friedrich der Grofse als Friedensfürst.

b) und c) Übersetzungen aus dem Deutschen ins Französische und Englische.

d) Mathematik:

1. Zwei Kapitalien, von denen das erste 500 ℳ gröfser ist als das zweite, stehen zu $3\frac{1}{2}$ % und zu 4 % auf Zinseszinsen. Wie grofs sind sie, wenn beide in 20 Jahren zu derselben Summe anwachsen?
2. Von einem Rhombus kennt man die Seite a und die Differenz der Diagonalen d. Der Rhombus soll gezeichnet werden.
3. Den Inhalt eines regelmäfsigen achtseitigen Prismas zu berechnen, dem eine Kugel vom Radius $\varrho = 2$ cm einbeschrieben werden kann.

Alle fünf Schüler erhielten das Reifezeugnis:

Namen	Geboren am	Geburtsort	Konfession	Dauer des Aufenthalts Auf der Schule	Dauer des Aufenthalts in Klasse I	Gewählter Beruf
Bonsack, Albert	10. Nov. 1883	Fischbach	Evang.	$5\frac{1}{2}$ Jahre	$1\frac{1}{2}$ Jahr	Postdienst
Eggert, Bruno	4. Dez. 1884	Österkörner	„	$2\frac{1}{2}$ „	$1\frac{1}{2}$ „	Maschin.-Ingenieur
Heinemann, Kurt	13. Jan. 1887	Gotha	„	$10\frac{1}{2}$ „	$1\frac{1}{2}$ „	Kaufmann
Murawski, Friedrich	23. Jan. 1888	Siebleben	„	$9\frac{1}{2}$ „	$1\frac{1}{2}$ „	Lehrer
Schröder, Karl	6. Dez. 1885	Cabarz	„	$6\frac{1}{2}$ „	$1\frac{1}{2}$ „	Kaufmann

B. Ostern 1904.

Die schriftlichen Arbeiten wurden vom 15. bis 19. Februar angefertigt. Die Aufgaben lauteten:

a) Deutsch: Die Verkehrsmittel unserer Zeit.

b) und c) Übersetzungen aus dem Deutschen ins Französische und Englische.

d) Mathematik:

1. Eine Stadt macht eine Anleihe von 1 800 000 ℳ zu $3\frac{1}{2}$ % und will diese in 25 Jahren abtragen. Wieviel ist jährlich für Zinszahlung und Amortisation nötig?
2. Ein Dreieck zu zeichnen aus $a\,b = q^2$, $a - b = d$ und h_c.
3. Der Mantel eines abgestumpften geraden Kegels beträgt $M = 200{,}25$ qcm; die Seitenlinie ist $s = 8{,}2$ cm; die Seitenfläche ist gegen die gröfsere Grundfläche unter dem Winkel $\alpha = 70{,}34°$ geneigt. Wie grofs ist der Inhalt des Stumpfes?

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

An der mündlichen Prüfung, die am 9. März abgehalten wurde, beteiligten sich 17 Schüler. Auf Grund durchaus genügender Klassen- und Prüfungsleistungen wurden 12 Schüler von ihr befreit, nämlich: Adlung, Aue, Berlet, Fuchs, Gleichmar, Göring, Lehmann, Rottstädt, Schneider, Steinmetz, Wachsmuth, Weymar. Ein Schüler hat die Prüfung nicht bestanden.

Folgende 28 Schüler erhalten das Reifezeugnis:

Namen	Geboren am	Geburtsort	Konfession	Dauer des Aufenthalts Auf der Schule	Dauer des Aufenthalts in Klasse I	Gewählter Beruf
Adlung, Kurt	21. Mai 1888	Gotha	Evang.	6 Jahre	1 Jahr	Kaufmann
Arnoldi, Robert	18. Jan. 1887	Gotha	„	3½ „	1 „	Kaufmann
Aue, Karl	9. April 1888	Gotha	„	3½ „	1 „	Kaufmann
Bender, Albert	31. Okt. 1887	Hochheim	„	7 „	1 „	will die Chemieschule zu Mülhausen i.E. besuchen
Berlet, Franz	28. Aug. 1886	Gotha	„	1½ „	1 „	Kaufmann
Darr, Arthur	26. März 1887	Gotha	„	11 „	1 „	Kaufmann
Euchler, Otto	13. Febr. 1888	Gotha	„	4½ „	1 „	Bankfach
Fabig, Ernst	7. Okt. 1885	Gera	„	4 „	1 „	Bureaudienst
Fuchs, Paul	16. Dez. 1888	Gotha	„	9 „	1 „	Lehrer
Gleichmar, Paul	13. Juli 1887	Gotha	„	7 „	1 „	Bureaudienst
Göring, Theodor	17. Juni 1888	Gotha	„	9 „	1 „	Kaufmann
Heinze, Hans	26. März 1886	Gotha	„	12 „	2 „	Maschinenbau
Kellner, Kurt	28. April 1888	Arlesberg	„	5 „	1 „	Kaufmann
Kuhn, Arthur	10. Nov. 1886	Gotha	„	11 „	1 „	Bankfach
Lehmann, Arno	17. April 1887	Gotha	„	4 „	1 „	Postdienst
Marschall, Otto	4. April 1888	Gotha	„	10 „	1 „	Kaufmann
Oschmann, Albert	11. März 1888	Gotha	„	10 „	1 „	Kaufmann
Reichenbecher, Richard	4. März 1888	Gotha	„	9 „	1 „	Kaufmann
Rottstädt, Udo	25. Dez. 1886	Gotha	„	11 „	1 „	Kaufmann
Schneider, Fritz	26. Aug. 1888	Siebleben	„	9 „	1 „	Bankfach
Siering, Kurt	21. Jan. 1886	Zeitz	„	10 „	1 „	Bankfach
Sippel, Kurt	28. Jan. 1888	Gotha	„	10 „	1 „	Kaufmann
Steinmetz, Karl	11. Aug. 1888	Gotha	„	9 „	1 „	Kaufmann
Wachsmuth, Franz	8. Juli 1887	Stuttgart	Kath.	6 „	1 „	will eine Oberrealschule besuchen
Werner, Wilhelm	9. Mai 1888	Gotha	Evang.	6 „	1 „	Bureaudienst
Weymar, Fritz	13. April 1888	Gotha	„	7 „	1 „	Kaufmann
Willfroth, Ernst	25. März 1889	Gotha	„	9 „	1 „	Techniker
Ziegler, Gustav	23. März 1886	Zwenkau	„	12 „	1 „	Techniker

7. Chronik der Anstalt.

1903
1. April: Bei der feierlichen Einführung des neuen Direktors der Städtischen Höheren Töchterschule, des Herrn Professor Henkel, begrüfste der Direktor den neuen Amtsgenossen zugleich im Namen der Leiter der übrigen städtischen Schulen.

20. „ Prüfung und Aufnahme neuer Schüler — Einführung der Herren Franz Schultz und Schulamtskandidat Neddermeyer in das Kollegium und ihre Einweisung in das Amt.

21. „ 11½ Uhr Einführung der Incipienten.

26. Mai: Ausflüge aller Klassen unter Führung der Klassenlehrer.

27. „ Herr Professor Dr. Bruchmann leitete in Vertretung des auf einer Dienstreise abwesenden Direktors die Arnoldifeier für die Klasse I—V, bei der gute Schüler dieser Klassen durch Buchprämien ausgezeichnet wurden.

30. „ 9 Uhr probeweise Alarmierung der Schule. 10 Uhr Schlufs des Unterrichts vor den Pfingstferien.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

8. Juni: Wiederbeginn des Unterrichts.

29. „ bis 11. Juli war Herr Professor Dr. Gröbedinkel beurlaubt, er benutzte diese Zeit sowie die anschliefsenden Sommerferien zu Sprachstudien in Paris.

9. Juli: Herr Oberbibliothekar Professor Dr. Ehwald hatte die Güte den Schülern der ersten Klasse die von ihm in den Räumen der Herzogl. Bibliothek veranstaltete Ausstellung von Andenken an Johann Friedrich den Grofsmütigen zu zeigen; an dieser Besichtigung nahmen die Herren Professor Krüger und Dr. Gröbedinkel, Oberlehrer Dr. König und der Direktor teil.

11. „ Feier des Geburtstages Sr. Königl. Hoheit des Herzogs durch eine Rede des Herrn Schulamtskandidaten Neddermeyer zum Gedächtnis Johann Friedrichs des Grofsmütigen, Gesang und Deklamation. Schulschlufs.

10. August: Unterrichtsbeginn.

9. bis 15. August war Herr Professor Krüger zum Zwecke der Teilnahme an einem neusprachlichen Ferienkursus der Universität Göttingen beurlaubt. Leider erkrankte er auf der Rückreise, so dafs sich seine Vertretung noch bis zum Ende des Monats nötig machte.

28. „ Der Unterricht fiel in allen Klassen aller Schulen Gothas aus, um den Schülern den Besuch des Divisionsmanövers westlich der Stadt zu ermöglichen.

2. Sept.: Wie bereits in den Vorjahren, so unternahmen auch in diesem wiederum sämtliche Klassen der Anstalt anläfslich der Feier des Sedantages einen Turngang nach dem Boxberge. Daran beteiligten sich die Spitzen der staatlichen und städtischen Behörden und in kaum erwarteter Zahl die Eltern der Schüler, Turnfreunde, ehemalige Realschüler und Freunde der Anstalt. An den allgemeinen Freiübungen nahmen 240 Knaben teil und zu dem sich anschliefsenden Wettturnen traten 151 Schüler an, deren 74 im neidlosen und friedlichen Wettkampfe den Eichenkranz errangen. Dabei wurden die besten Leistungen der Vorjahre zum Teil wesentlich übertroffen; im Weitsprung wurden 5,30 m (im Vorjahre 4,50 m) erreicht. Die Höchstleistung im Sturmhochsprung war 2,70 m (wie am 2. Sept. 1901). Auch im Laufen wurde eine kürzere Zeit erzielt. Während im Vorjahre 140 m in 20 Sekunden durchlaufen wurden, durcheilte beim diesjährigen Feste ein Schüler die gleiche Strecke in 19 Sekunden. Hierbei waren noch zwei Hürden von je 1 m Höhe zu überspringen. Der beste Gerwurf betrug 25 m. — In der ersten Gruppe (Alter über 15 Jahre) wurden die bisher an der Anstalt erreichten Höchstleistungen im Weitsprunge in diesem Jahre viermal erreicht und sechsmal bedeutend übersprungen; im Sturmhochsprunge zweimal erreicht und vierzehnmal überholt; im Laufen zwar viermal erreicht, aber einmal nur kürzere Zeit erzielt. Ähnlich, wenn auch nicht so günstig, war das Verhältnis in der zweiten und dritten Gruppe. (Alter 13 bis 15 und 11 bis 13 Jahre.) — Besondere Leistungen, welche erwähnenswert sind, waren folgende: Erste Gruppe: Popp (II) sprang 5,30 m weit, 2,70 m hoch und warf den Ger 25 m weit; Mallon (II) durchlief 140 m in 19 Sekunden. Zweite Gruppe: Pröger (II) sprang 4 m weit, Thieme (II) 1,30 m hoch, Pröger (II) schleuderte den 4½ Pfund schweren Ball 24 m weit. — Dritte Gruppe: Jungklaus (IV) sprang 3,90 m weit und schleuderte den 3½ Pfund schweren Ball 32 m weit, Hans Lichtenecker (III) sprang 1,20 hoch und Treifse (III) durchlief 80 m in 10 Sekunden. — Zum Schlusse des Festes wies der Direktor in kurzer Ansprache auf die geschichtliche Bedeutung des 2. Septembers hin, hob den hohen Wert der körperlichen Übungen hervor, dankte der städtischen Behörde für die Bewilligung eines Beitrages, Herrn Staatsminister Hentig und Herrn Bürgermeister Ostertag für ihr Erscheinen, sowie der Bürgerschaft für die überaus zahlreiche Beteiligung am Schulfeste. Mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf Kaiser und Reich, auf unsere engere Heimat, auf den Herzog und den Regenten erreichte das Fest sein Ende.

5. bis 11. Sept.: Schriftliche Reifeprüfung.

13. Sept. Feier des Geburtstages Sr. Durchlaucht des Regenten durch eine Rede des Herrn Professor Dr. Gröbedinkel.

16. „ Mündliche Reifeprüfung.

17. „ Der Landeslehrerversammlung wegen fiel der Unterricht in den Klassen von IV abwärts aus.

26. „ Schulschlufs.

12. Oktbr.: Unterrichtsbeginn. Einführung der Herren Oberlehrer Dr. Frank und Oberlehrer Ruf.

2. bis 14. Novbr. wurde der im Auftrage des Schulvorstandes auf einer Studienreise abwesende Direktor durch Herrn Professor Dr. Bruchmann vertreten.

10. Novbr.: Feier von Luthers und Schillers Geburtstag durch Deklamation, Gesang und eine Ansprache des Herrn Pfarrer Burbach.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

23. Novbr. bis 10. Febr.: Beginn des Unterrichts $8\frac{1}{4}$ Uhr.
1. Dezbr.: Der Direktor begrüfste den neuen Direktor der Südbezirkschule, Herrn Kohlstock, bei dessen feierlicher Einführung in der Aula der Reyherschule namens des städtischen Schuldirektoren.
19. „ Schulschlufs. Vergebung der Zinsen der Wilhelm Langschen Stiftung an drei Schüler mit je 80 Mark auf ein Jahr.
1904
4. Januar: Unterrichtsbeginn.
19. „ In der Turnhalle hörten die meisten Schüler der Klassen I—IV einen Vortrag des Herrn Dr. med. Meyer über den Kehlkopf und seine gesundheitsgemäfse Behandlung.
27. „ Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers wurde durch Gesang und Deklamationen festlich begangen.
6. Febr.: Die Zinsen der Ida Langschen Stiftung im Betrage von 40 Mark wurden am Geburtstage der Stifterin an zwei fleifsige unbemittelte Schüler der Klasse II vergeben.
15. bis 19. Febr.: Schriftliche Reifeprüfung.
9. März: Mündliche Reifeprüfung.
15. „ Herr Hopf zeigt der Klasse IV^{a} die naturwissenschaftlichen Sammlungen des Herzogl. Museums.
19. „ Herr Bernhard desgleichen der Klasse IV^{b}.

Während des Berichtsjahres haben sich die Schwierigkeiten, mit denen die Anstalt schon seit einigen Jahren ernstlich zu kämpfen gehabt hat, infolge weiteren Wachstums der Schülerzahl leider noch gesteigert. Einerseits reicht der Raum des Gotthardschulhauses nicht mehr für die jetzige Frequenz der Realschule aus, so dafs z. B. für die beiden Parallelabteilungen der IX. Klasse nur ein, noch dazu kleines Zimmer zur Verfügung steht und daher diese Schüler je die eine Hälfte der Woche nachmittags unterrichtet werden müssen, dafs eine Parallelabteilung der II. Klasse in einem Sammlungszimmer hat untergebracht werden müssen und dafs durch die weiter nötige Rücksicht auf den Mangel eines eigentlichen Zeichensaales und die Mitbenutzung der Turnhalle durch andere Schulen eine Zersplitterung des Stundenplanes und unerwünschte Belastung auch der Nachmittage mit wissenschaftlichem Unterrichte sich nicht hat vermeiden lassen. Anderseits gelingt es bei den hiesigen Gehaltssätzen nur sehr schwer, geeignete wissenschaftliche Lehrkräfte für die Dauer zu gewinnen und da für eine freie Oberlehrerstelle sich noch kein Ersatz hat finden lassen, werden infolge nötig werdender Kombinationen von Parallelklassen alle diese Mängel auch weiter, wenigstens im bevorstehenden Sommer, noch fühlbar bleiben.

Der Gesundheitszustand der Schüler war während des ganzen Jahres gut, nur in den Monaten Dezember und Januar war der Unterricht durch eine Masernepidemie, die hauptsächlich Schüler der VIII. und IX. Klasse betraf, in den unteren Klassen recht gestört. Von anderen ansteckenden Krankheiten kamen nur wenige Fälle vor.

Einen hoffnungsvollen Schüler, Alfred Scheide (II^{b}), verlor die Anstalt durch den Tod nach ganz kurzer Erkrankung an Gelenkrheumatismus und Hirnhautentzündung am ersten Tage der Weihnachtsferien. Seine Mitschüler schmückten den Sarg mit einem Kranze und geleiteten ihn unter Führung des Klassenlehrers Herrn Professor Kohlschmidt zur letzten Ruhe.

Von einer längeren und in ihren Nachwirkungen leider noch immer nicht ganz gehobenen Erkrankung des Herrn Professor Krüger, die seine Vertretung während des Monats August nötig machte, gaben Erkrankungen der Lehrer erfreulicherweise nur zu kurz vorübergehenden Vertretungen Anlafs. Nur Herr Hopf war wegen eines schweren Scharlachfalles in seiner Familie vom 5. bis 20. Januar von seiner Unterrichtstätigkeit ausgeschlossen, Herr Dallinger unterrichtete die beiden gerade in dieser Zeit durch Masernfälle sehr gelichteten Klassen VIII$^{a\ und\ b}$ zusammen.

In den Lehrkörper traten zu Ostern 1903 die Herren Schultz, Schulamtskandidat Neddermeyer und Schulamtskandidat Dallinger neu ein. — Franz Schultz, geboren am 26. Februar 1876 in Neustrelitz, vom Gymnasium daselbst Ostern 1895 mit dem Reifezeugnis entlassen, studierte neuere Philologie und Germanistik auf den Universitäten Greifswald, Berlin, Leipzig und Rostock und bestand im Juni 1900 in Rostock die Prüfung pro fac. doc. Das Seminarjahr unterrichtete er in Rostock, das Probejahr in Neubrandenburg. — Fritz Neddermeyer, geb. am 11. Dezember 1881 zu Coldingen (Hannover), 1887 nach Volkenroda übergesiedelt, besuchte von 1896 bis 1902 das hiesige Herzog Ernst-Seminar, bestand Ostern 1902 die erste Prüfung und war von da ab an der Reyherschule im städtischen Schuldienste tätig; er hat die zweite Prüfung am 5. März 1904 bestanden. — W. Dallinger, geb. 4. August 1873 zu Sömmerda, besuchte in Gotha die damalige Höhere Bürgerschule und das Gymnasium Ernestinum, nach dessen Absolvierung er in

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Jena und München Mathematik und Naturwissenschaften studierte. Langandauernder Kränklichkeit wegen mufste er sein Studium abbrechen; besuchte dann noch 1½ Jahr das Herzog Ernst-Seminar, wo er Ostern 1903 die erste Lehrerprüfung ablegte.

Am 1. Mai schied der schon seit Ostern 1903 beurlaubte Herr Lehrer Böttner von der Anstalt, um seiner Berufung als Rektor der Volksschule zu Friedrichroda Folge zu leisten, begleitet von den besten Wünschen seiner Kollegen für eine erfolgreiche und ihn selbst befriedigende Tätigkeit in seinem neuen, verantwortungsvollen Wirkungskreise. Herr Böttner gehörte dem Lehrkörper der Realschule seit 1887 an.

Zu Michaelis traten in das Kollegium neu ein die Herren Oberlehrer Dr. Frank und Ruf; ersterer für neuere Sprachen, letzterer für die mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächer. — Ludwig J. Frank, geb. am 27. August 1875 in München, studierte nach Ablegung der Reifeprüfung am Königl. Realgymnasium daselbst neuere Sprachen an den Universitäten München, Genf, Paris und London und verbrachte, nachdem er das Staatsexamen für das Lehramt der neueren Sprachen in München bestanden und dort mit einer Arbeit über „Loys le Coron, seine schöngeistigen und philosophischen Werke" promoviert hatte, zwei Jahre in Frankreich. Im Oktober 1902 wurde er zum Oberlehrer an der Allgemeinen deutschen Schule (Oberreal- und Höhere Töchterschule) zu Antwerpen ernannt. — Karl Ruf, geb. zu Nördlingen 1873, besuchte die Lateinschule seiner Vaterstadt und das humanistische Gymnasium bei St. Anna zu Augsburg. Nach Beendigung seiner Studien in Mathematik und Physik an der Universität und an der technischen Hochschule zu München und der Leipziger Universität diente er sein Jahr in Erlangen, legte die erste Staatsprüfung in München 1898 ab und war von da an bis 1901 als Erzieher in Keilhau tätig. Nachdem er im Oktober 1902 die zweite Staatsprüfung zu München bestanden hatte, wurde er zum 1. November als Oberlehrer an das Fürstl. Gymnasium zu Rudolstadt berufen.

Aus den Zinsen der Zschäckstiftung erhielten auf Beschlufs der Lehrer der I. Klasse nach vorangegangener Wahl durch ihre Mitschüler zu Ostern 1903 Fritz Demmler und Max Schiffler, Ostern 1904 Fritz Schneider und Karl Steinmetz je 80 Mark zur Unterstützung ihrer weiteren Ausbildung.

Die **Städtische Lehrerbibliothek** erhielt im Jahre 1903 an Geschenken: 1. Zeitschrift des Vereins für Thüringische Geschichte und Altertumskunde Band XIII, Jena, bei Fischer 1902/03; 2. Dasselbe, Band XIV, Jena, bei Fischer 1903; 3. Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele, 12. Jahrgang 1903, von Schenckendorf und F. A. Schmidt. Leipzig, bei Voigtländer. Alle drei Werke sind Zuwendungen des hiesigen Schulvorstandes.

Die **geographisch-naturwissenschaftliche Sammlung** erhielt 1903 an Geschenken: 1. von Herrn Architekt Krusewitz in Sundhausen zwei Wasserratten; 2. von Hans Rifsland (IV^a) einen ausgestopften Pfau und einen exotischen Schmetterling; 3. von Wilhelm Hassenstein (III^b) eine Algensammlung und eine Sammlung niederer Seetiere sowie ein Herbarium und eine Muschelsammlung; 4. von demselben Bilder zu Brehms Tierleben und W. Schramm, Der kleine Schmetterlingssammler; 5. von Karl Witzel (I) einen ausgestopften Eichelhäher; 6. von Herrn Lehrer Böttner: F. Berges, Conchylienbuch; 7. von Fritz Zeifs (III^c) einen Weidenzweig mit Verbänderung; 8. von Emil Palleske (I) eine Schmetterlingssammlung; 9. von Curt Ohlenschläger (III^a) eine Lederkoralle, Lava vom Ätna; 10. von Georg Kindervater (IV^b) Thermithschlacke, Schlackenwolle und Eisendrehspähne; 11. von Otto Kleingünther (III^b) eine Fledermaus und eine Saatkrähe; 12. von Kurt Siering (I) einen Hexenbesen der Birke; 12. von Adolf Rohrbach (II^c) zwei Wespennester und ein Drosselnest mit Ei; 14. von Paul Kutzleb (III^a) eine Gartengrasmücke; 15. von Hans Rohrbach (IV^a) ein Drosselnest und ein Zaunkönignest.

Die **physikalische Sammlung** erhielt 1903 von der Firma Heinrich Remy in Hagen i. W. eine Anzahl ausgezeichneter Magnete, von Herrn Apotheker Lins ein Modell einer explosionssicheren Petroleumkanne.

Die **Schülerbibliothek** erhielt im Berichtsjahre folgende Geschenke: 1. Johann Friedrich, Kurfürst von Sachsen, genannt der Grofsmütige, von B. Rogge, vom Stadtrat zu Gotha; 2. Die Flotte, Monatsblatt des deutschen Flottenvereins, 4. und 5. Jahrgang, von Herrn Direktor P. Köllner, Gotha; 3. Drei Wegweiser zu den Laufbahnen in der Kriegs- und Handelsflotte im Kolonial- und Konsulardienst, herausgegeben vom deutschen Flottenverein, von demselben; 4. Zwei Jahrbücher des deutschen Flottenvereins 1902, herausgegeben vom deutschen Flottenverein, von demselben; 5. Die Flotte. Monatsblatt des deutschen Flottenvereins, 4. Jahrgang (2 Exemplare), 5. Jahrgang (1 Exemplar unvollständig), 6. Jahrgang (3 Exemplare), von demselben; 6. Robinson im Diamantenlande von Doerböck, von Curt Ohlenschläger, Kl. III^a.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Dem **Unterstützungsfonds** gingen folgende Geschenke zu: 1. Börner-Schmitz, Lehrbuch der französischen Sprache. Oberstufe. Ausgabe D (6 Expl.), von B. G. Teubner, Leipzig; 2. Börner-Thiergen, Lehrbuch der englischen Sprache. Oberstufe. Ausgabe C (6 Expl.), von demselben; 3. Andrä, Grundrifs der Weltgeschichte, I (4 Expl.), II (5 Expl.), von R. Voigtländer, Leipzig; 4. Dorschel-Lindau, Rechenschule. Heft VII, VI, V (je 10 Expl.), Heft IV (5 Expl.), von Emil Behrend, Wiesbaden; 5. Schmeil, Leitfaden der Zoologie (6 Expl.), von Erwin Nägele, Stuttgart.

Für alle diese Geschenke sei auch an dieser Stelle den gütigen Gebern nochmals herzlicher Dank ergebenst ausgesprochen.

Die **Prüfung** und **Aufnahme** neuer Schüler erfolgt

Montag, den 11. April, vormittags 8 bis 11 Uhr.

Dabei sind vorzulegen: 1. der Geburtsschein, 2. der Impfschein, oder von Schülern, welche das zwölfte Jahr überschritten haben, das Zeugnis der Wiederimpfung, 3. das Abgangszeugnis derjenigen Schule, welche die Schüler bisher besucht haben.

Das **neue Schuljahr** beginnt

Dienstag, den 12. April, früh 7 Uhr.

Die **Einführung** der für Klasse IX angemeldeten Schüler erfolgt **Dienstag,** den 12. April, vormittags 11½ Uhr.

Es ist dringend zu empfehlen, dafs die Schüler, welche der Realschule anvertraut werden sollen, bereits in Klasse IX eintreten, um den Lehrgang der Anstalt von unten auf mit durchzumachen Jede Schule arbeitet bekanntlich nach einem besonderen, ihr eigentümlichen Lehrplane, der die Schüler von Klasse zu Klasse in wohlüberlegter Weise weiter fördert. — Gestatten die Verhältnisse durchaus nicht, dafs der Knabe bereits in Klasse IX eintritt, so sollte er doch wenigstens von Klasse VII oder VI an nach dem Lehrplane der Realschnle unterrichtet werden, da hier bereits auf den demnächst beginnenden fremdsprachlichen Unterricht Rückicht genommen werden mufs.

Ein Schüler, der erst nach vollendetem zwölften Lebensjahr in Klasse V der Realschule eintritt, ist in der Regel bereits zu alt, um die Anstalt ganz oder auch nur zum gröfseren Teil durchzumachen. Von dem Besuche der Schule etwa nur bis in die mittleren Klassen ist entschieden abzuraten.

Für den Unterricht in der untersten Klasse (IX) der Anstalt sind während der Zeit von Ostern bis Mitte August nur vormittags je 2 Stunden angesetzt. Im Winterhalbjahre werden in Klasse IX 16 Stunden erteilt.

Das **Schulgeld** beträgt monatlich in Klasse IX 4 ℳ, in VIII und VII 5 ℳ, in VI, V und IV 6 ℳ, in III, II und I 7 ℳ. Schüler, deren Eltern ihren Wohnsitz nicht im Herzogtum Gotha haben, zahlen einen Aufschlag von 25 Prozent.

Zur geneigten Teilnahme an der Entlassung der abgehenden Schüler werden die hohen Behörden des Staates und der Stadt, die Eltern der Zöglinge und alle Freunde und Gönner der Anstalt ehrerbietigst und ergebenst eingeladen.

Dr. C. Rohrbach.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Dem **Unterstützungsfonds** gingen folgende Geschenke zu: 1. Börner-Schmitz, Lehrbuch der französischen Sprache. Oberstufe. bner, Leipzig; 2. Börner-Thiergen, Lehrbuch der englischen Sprach on demselben; 3. Andrä, Grundrifs der Weltgeschichte, I (4 Expl.), g; 4. Dorschel-Lindau, Rechenschule. Heft VII, VI, V (je 10 Expl.) , Wiesbaden; 5. Schmeil, Leitfaden der Zoologie (6 Expl.), von Er

Für alle diese Geschen n Gebern nochmals herzlicher Dank ergebenst ausgesprochen.

Die **Prüfung** und **Au**

M 1 Uhr.

Dabei sind vorzulegen ein, oder von Schülern, welche das zwölfte Jahr überschritten haben as Abgangszeugnis derjenigen Schule, welche die Schüler bisher besu

Das **neue Schuljahr**

r.

Die **Einführung** der olgt **Dienstag**, den 12. April, vormittags 11½ Uhr.

Es ist dringend zu em Realschule anvertraut werden sollen, bereits in Klasse IX eintreten, auf mit durchzumachen Jede Schule arbeitet bekanntlich nach einem ne, der die Schüler von Klasse zu Klasse in wohlüberlegter Weise nisse durchaus nicht, dafs der Knabe bereits in Klasse IX eintritt, s VII oder VI an nach dem Lehrplane der Realschnle unterrichtet wer beginnenden fremdsprachlichen Unterricht Rückicht genommen werd

Ein Schüler, der erst Klasse V der Realschule eintritt, ist in der Regel bereits zu alt, u größeren Teil durchzumachen. Von dem Besuche der Schule etwa chieden abzuraten.

Für den Unterricht in ind während der Zeit von Ostern bis Mitte August nur vormittags je 2 erden in Klasse IX 16 Stunden erteilt.

Das **Schulgeld** beträg II und VII 5 ℳ, in VI, V und IV 6 ℳ, in III, II und I 7 ℳ. t im Herzogtum Gotha haben, zahlen einen Aufschlag von 25 Prozen

Zur geneigten Teil gehenden Schüler werden die hohen Behörden des Staa Zöglinge und alle Freunde und Gönner der Anstalt ehrer .

Dr. **C. Rohrbach.**

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf